

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 112.

Halle, Freitag den 16. Mai
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Mai. Se. Majestät der König haben geruht den nachgenannten königlich sächsischen Beamten und Offizieren Orden zu verleihen, und zwar: den Rothen Adler-Orden erster Klasse: dem Ober-Hofmarschall v. Gersdorff; den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse: dem Direktor des Museums Schnorr v. Carolsfeld zu Dresden; den Rothen Adler-Orden dritter Klasse: dem Major und Flügel-Adjutanten v. Falkenstein und dem Polizei-Präsidenten v. Pflugel zu Dresden.

Die von beiden Häusern des Landtags angenommenen Bankgesetze haben schon am 7. Mai die königliche Sanction erhalten und werden im „Staats-Anzeiger“ zur Publikation gebracht. Dieselben bestehen: 1) aus dem Gesetze, betreffend die Verminderung der unverzinslichen Staatsschuld um 15 Millionen Thaler, so wie die Ausgabe verzinslicher Staats-Schuldverschreibungen über 16,598,000 Thaler. Als Anner dieses Gesetzes dient der am 31. Januar d. J. zwischen der Staatsregierung und der Preussischen Bank abgeschlossene Vertrag. 2) Aus dem Gesetze wegen Abänderung und Ergänzung einiger Bestimmungen der Banfordnung vom 5. Octbr. 1846.

Unser Fleischhandel beginnt einen bedeutenden Umschwung zu nehmen. Nach der bisherigen Praxis betrieben die Schlächter den Vieh-Einkauf nicht selbst, sondern nahmen ihren Viehbedarf von Händlern, welche hierorts zu Markte kamen. Da diese nicht im Stande waren, die Geschäfte, mit welchen ein Stägiger Kredit für die Schlächter verbunden war, abzuwickeln, und da der Verkauf für sie mit nicht geringen Schwierigkeiten verknüpft war, so bedurften sie eine Mittelperson, welche sich sehr bald in den sogenannten Vieh-Commissionairen fand. Die Commissionaire waren die Beauftragten der Viehhändler und wurden zuletzt auf der einen Seite die Creditoren der Viehhändler und andererseits die der Schlächter, so daß sie in dieser Eigenschaft von beiden Seiten Spesen bezogen, wodurch sie ein bedeutendes Geld verdienten, aber auch zugleich die Fleischpreise vertheuereten. Es hat sich daher eine Anzahl begüterter Schlächtermeister unserer Stadt vereinigt, um die Vieh-Einkäufe durch besondere, von ihnen abhängige, Leute in den Provinzen besorgen zu lassen. Der Erfolg dieser Maßregel ist ein ganz vorzüglicher. Sie erzielen bei weitem günstigere Preise bei ihren Einkäufen, als diejenigen Schlächtermeister, welche auch jetzt noch durch die Vermittelung der sogenannten Vieh-Commissionaire ihr Vieh einkaufen.

Der telegraphisch hier eingegangenen Mittheilung, daß Ausland und Schweden sich in einem Protokolle für die von Dänemark vorgeschlagene Ablösungsweise des Sundzolls erklärt haben, kann die „Pr. C.“ hinzufügen, daß auch Oldenburg die modifizierte Forderung Dänemarks als billig erkannt und, wie die vorgenannten Staaten, die Bezahlung der berechneten Quote unter der Voraussetzung zugesagt hat, daß eine Einigung auf der vorgeschlagenen Grundlage auch zwischen den übrigen theilnehmenden Staaten und Dänemark erfolge.

Weslar, den 11. Mai. Die in dem „Frankf. Jour.“ aus unserer Stadt wegen angeblich „kirchlicher Wirren“ gebrachte Mittheilung bedarf einer kurzen Berichtigung dahin, daß sowohl die evangelischen wie die katholischen Einwohner sich wenig oder gar nicht um den Scandal kümmern, welchen die Geistlichen bloß unter sich haben. Das Ganze reducirt sich auf folgende Thatfache: Seit Jahren liest an Werktagen der erste Caplan um 7 Uhr die erste und der zweite Caplan um halb 8 Uhr Morgens die zweite Messe. An den Marcustagen nun hatte der erste Caplan, welcher zugleich Pfarverweser ist, das kleinere mit dem größeren Geläute und weiter auch nichts als das Geläute gewechselt. Auf einmal wollte der eine evangelische Geistliche in der gemeinschaftlichen Kirche auch um 7 Uhr Morgens Gottesdienst halten, dem sich die katholischen Geistlichen, aber nicht die Katholiken, widersetzen. Wird erzwungen, daß die Katholiken auf diese eine Kirche beschränkt sind, während die Evangelischen deren noch zwei besitzen und ausschließlich benutzen, so kann sich ein

jeder selbst sagen, wer hier die, Gott sei Dank, nicht bestehende Erbitterung etwa verschuldet haben möchte. (Fr. 3.)

Gotha, d. 13. Mai. Heute ward die achte „allgemeine deutsche Lehrerversammlung“ in dem halbrunden Saale des hiesigen Theatergebäudes eröffnet. Es mochten etwa 130 Theilnehmer sein, allermeistens aus Gotha und den benachbarten thüringischen Landen; doch waren auch ein paar Deferreicher, einige Braunschweiger, Hamburger, Lübecker u. a. da, und selbst ein Kurhesse, Professor Waitz aus Marburg, hatte sich theilhaftig, was unter dem Hassensflug'schen Regiment nimmer geschehen wäre. Der Eröffnende, Schuldirektor Schulze hier, ermahnte die Versammlung, den Geist der Mäßigung und Besonnenheit, welchen sie in den letzten Jahren bekundete, auch diesmal zu behältigen. Hierauf übernahm durch Affkamation Theodor Hofmann aus Hamburg das Präsidium, welches er schon mehrere Jahre mit so vielem Geschick geführt, und drückte zuvörderst dem Herzog von Koburg-Gotha den Dank der Versammlung für die Erlaubniß aus, wiederholt in hiesiger Residenz tagen zu dürfen (es geschah dieses schon 1852). Alle Mitglieder erhoben sich zum Zeichen ihrer Zustimmung. Die Gegenstände der Berathung sind von speciellem pädagogischen Interesse und wird die Versammlung im Ganzen 3 Tage dauern.

Bremen, d. 11. Mai. Eine neue Dampfschiffahrts-Linie zwischen Bremen und Newyork ist hier angekündigt, welche am 7. Juni durch das große amerikanische Dampfschiff 1. Klasse der Vanderbilt-Linie, „North-Star“ eröffnet werden soll.

Orientalische Angelegenheiten.

Aus Konstantinopel vom 1. Mai wird dem Pariser „Constitutionnel“ geschrieben, daß der Ministerrath sich in seinen letzten Sitzungen ausschließlich mit der inneren Lage beschäftigt habe, die sich als keineswegs beunruhigend herausstellte, wie viel Schlimmes auch darüber in die Welt gesandt werde. Die unteren Klassen sehen, wie das bei solchen Reformen häufig geschieht, in den Neuerungen Gottlosigkeit, die Fanatiker deuten die Dummheit aus, und so kam es da und dort zu Unruhen, wie in Konieh, Nablus und Magnesia; aber wo die Behörden Festigkeit und Umsicht zeigen, ist die Ordnung überall schnell wieder hergestellt.

Die türkische Regierung erhielt am 1. Mai aus Barna das Urtheil in dem Prozesse wegen Ermordung des griechischen Mädchens. Der Divisions-General Salih Pascha, gegen den der Hauptverdacht schwerte, ist frei gesprochen worden, da sich durchaus kein Anklagepunkt als haltbar gegen ihn erwies; zwei Diener des Paschas dagegen wurden als schuldig erkannt und zum Tode verurtheilt.

Italien.

Die Turiner „Opinione“ veröffentlicht folgende unterm 27. März 1856 von den sardinischen Bevollmächtigten auf dem pariser Congresse an die Minister Frankreichs und Englands gerichtete Verbal-Note:

In einem Augenblicke, wo die ruhmwürdigen Bemühungen der Westmächte Europa die Segnungen des Friedens zu sichern suchen, hat der belagerten Zustand der unter der Regierung Sr. Heiligkeit Lebenden Provinzen namentlich aber der Legationen, einen ganz besonderen Anbruch auf die Aufmerksamkeit Ihrer britannischen Majestät und Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen.

Die Legationen sind seit 1849 von den österreichischen Truppen besetzt. Seit derselben Zeit herrschen dort fortwährend der Belagerungs-Zustand und das Kriegsgesetz. Die päpstliche Regierung besteht nur dem Namen nach, weil über ihren Legaten ein österreichischer General sich den Titel eines Civils und Militär-Gouverneurs beilegt und die mit dieser Würde verbundenen Functionen ausübt. Nichts deutet darauf hin, daß dieser Zustand je aufhören wird, indem die päpstliche Regierung in ihrer gegenwärtigen Lage von ihrer Ohnmacht, die öffentliche Ordnung aufrecht zu erhalten, eben so überzeugt ist, wie am ersten Tage ihrer Restauration, und indem es Oesterreich höchst erwünscht ist, seine Occupation zu einer permanenten zu machen. Die Erscheinungen, welche sich uns darbieten, sind folgende: Die belagerten Provinzen sind mit jedem Tage verschlimmernde Lage eines durch herrliche Eigenschaften ausgezeichneten Landes, in welchem eine Fülle conservativer Elemente vorhanden ist; ein legitimer Herrscher, der nicht im Stande ist, dasselbe zu regiren; Mittel-Italien fortwährend von Aufständen und Anarchie bedroht; Ausdehnung der Oesterreichischen

Herrschaft auf der Halbinsel bis weit über die ihr durch die Verträge von 1815 gezogenen Grenzen hinaus.

Die Legationen standen vor der französischen Revolution unter der Oberhoheit des Papstes; allein sie genossen Vorrchte und Freiheiten, vermöge deren sie, wenigstens was die innere Verwaltung angeht, beinahe vollkommen unabhängig waren. Die geistliche Herrschaft widerstrebt jedoch schon damals der Bevölkerung so sehr, daß die französischen Heere im Jahre 1796 mit Begeisterung empfangen wurden. Durch den Vertrag von Tolentino der Botmäßigkeit Sr. Heiligkeit entzogen, bildeten diese Provinzen einen Theil der Republik und später des Königreichs Italien bis zum Jahre 1814. Das Organisations-Genie Napoleons veränderte ihren Zustand wie durch Zauber. Französische Gesetze, Einrichtungen und Verwaltung entwickelten dort in wenigen Jahren Wohlstand und Glückseligkeit. Deshalb sind auch in den erwähnten Provinzen alle Symphonien und Liebeserzählungen, welche sich an jene Zeit knüpfen, noch so lebendig. Die Regierung Napoleons ist die einzige, welche noch im Gedächtnisse nicht nur der gebildeten Klassen, sondern auch des Volkes lebt. Die Erinnerung an ihn ruft eine Epoche der unparteiischen Gerechtigkeit, der starken Verwaltung, des allgemeinen Wohlstandes, des Reichthums und der militärischen Größe zurück. Auf dem Wiener Congresse nahm man lange Zeit Anstand, die Legationen wieder unter die Herrschaft des Papstes zu stellen. Obgleich die in Wien tagenden Staatsmänner sehr stark mit dem Plane umgingen, überall die alte Ordnung der Dinge wieder herzustellen, so fürchteten sie doch, dadurch in der Mitte Italiens einen Meer von Unruhen zu schaffen. Die Schwierigkeit zu entscheiden, welchem Souverain die Legationen am besten zu geben seien und die Nebenüberlieferungen, welche aus dem Wunsche, sie zu besitzen, entsprangen, bewirkten endlich, daß sich die Aaagabale zu Gunsten des Papstes neigte, und der Cardinal Consalvi erhielt (wenn auch erst nach der Schlacht bei Waterloo) dies ungehoffte Zugeständniß.

Die päpstliche Regierung hat nie ihrer Restauration keine Rücksicht auf den Fortschritt der Ideen und auf die tiefeingreifenden Veränderungen, welche das französische Regime in jenen Gegenden hervorgerufen hatte. Wen da an war ein Kampf zwischen Regierung und Volk unermüdlich. Die Legationen waren von jenem Augenblicke an die Beute einer mehr oder weniger offenen Agitation, die sich bei jeder Gelegenheit in Revolutionen Luft machte. Drei Mal schritt Oesterreich mit seinen Heeren ein, um die Autorität des Papstes, gegen welche seine Unterthanen sich auflehnten, wieder herzustellen. Frankreich antwortete auf die zweite dieser drei Interventionen durch die Occupation von Ancona und auf die dritte durch die Einnahme von Rom. Jedes Mal, wo solche Ereignisse an Frankreich herantraten, führte sie die Nothwendigkeit, diesem Zustande der Dinge, welcher eine Schmach für Europa und ein gewaltiges Hinderniß für den Frieden Italiens ist, ein Ende zu machen. Die Denkschrift vom Jahre 1831 constatirte den beklagenswerthen Zustand des Landes und die Nothwendigkeit und Dringlichkeit von Verwaltungs-Reformen. Die diplomatischen Correspondenzen von Genua und Venedig sind voll von denselben Ideen. Die von Pius IX. selbst im Jahre 1846 begangenen Reformen waren die Frucht seines langen Aufenthaltes zu Ancona, wo er Gelegenheit gehabt hatte, sich mit eigenen Augen von den Wirkungen des jenen Provinzen anvertrauten klaglichen Regierungs-Systems zu überzeugen. Leider scheiterten die Maßschläge der Mächte und der gute Wille des Papstes an den Hindernissen, welche die clericale Organisation jeder Neuerung entgegensetzt. Wenn irgend etwas klar aus der Geschichte der letzten Jahre hervorgeht, so ist es die Schwierigkeit, oder, besser gesagt, die Unmöglichkeit einer vollständigen Reform der päpstlichen Regierung, welche den Anforderungen unserer Zeit und den berechtigten Wünschen der Bevölkerung entspricht. Der Kaiser Napoleon III. hatte mit dem ihm eigenen richtigen und sicheren Blick die Lösung der Aufgabe vollständig begriffen und in seinem Briefe an den Obersten Ney mit den Worten: „Säcularisation, Code Napoleon“, kurz und bündig bezeichnet. Allein es ist offenbar, daß der römische Hof bis zum letzten Augenblicke und mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln gegen die Verwirklichung dieser beiden Projekte ankämpfen wird. Dem Scheine nach wird er sich vielleicht zur Annahme bürgerlicher, ja, selbst vollstlicher Reformen verstehen, wenn auch nur, um dieselben in der Praxis illusorisch zu machen. Aber er fühlt nur zu gut, daß die Einführung der Säcularisirung und des Code Napoleon in Rom selbst, in jenem Rom, auf welchem das Gebäude seiner weltlichen Macht ruht, dieses Gebäude in seinen Grundfesten untergraben und seinen Einsturz herbeiführen würde, indem sie dasselbe seiner Hauptstützen: der clericale Privilegien nämlich und des kanonischen Rechts, beraubte.

Wenn man nun auch nicht hoffen darf, eine solche Reform in diesem Mittelreichte selbst einzuführen, wo die Fäden der weltlichen und geistlichen Macht so in einander verweben sind, daß man sie nicht vollständig entwirren könnte, ohne furchtbar zu müssen, so zu zerreißen, könnte man sie doch nicht wenigstens in jenem Theile des Kirchenstaates erzielen, welcher das clericale Joch, das für ihn eine beständige Ursache der Unzufriedenheit und der Anarchie ist, die den Oesterreichern den Vorwand zu einer dauernden Occupation bietet, der Diplomatie Verlegenheiten ohne Zahl bereitet und das europäische Gleichgewicht stören, mit weniger Ergebung erträgt?

Wir halten dies für möglich, jedoch nur unter der Bedingung, daß dieser Theil des Kirchenstaates, wenigstens administrativ, von Rom getrennt wird. Man würde sich allerdings auf den Legationen ein apostolisches Fürstenthum unter der Botmäßigkeit des Papstes, jedoch nach seinen eigenen Gesetzen verwalten und im Besitze eigener Gerichte, eigener Finanzen und eines eigenen Decrets, bilden. Wir glauben, daß, wenn sich diese neue Organisation so viel wie möglich an die Liebeserzählungen der napoleonischen Herrschaft lehnte, sie sicherlich einen gewaltigen moralischen Eindruck hervorbringen und ein großer Schritt zur Hervorbringung der Ruhe in der Bevölkerung sein würde. Ohne uns zu schmeicheln, daß eine derartige Combination ewig dauern könnte, sind wir wenigstens der Meinung, daß sie auf lange Zeit für den beabsichtigten Zweck genügen, d. h. die Ruhe in jenen Provinzen herstellen, den Anforderungen des Landes eine geordnete Befriedigung gebären und dadurch die Regierung des heiligen Stuhles befähigen und der Nothwendigkeit überheben würde, zu einer fortwährenden fremden Occupation ihre Zuflucht zu nehmen. Außerdem würde sie den Provinzen fremden Occupation ihre Zuflucht zu nehmen. Außerdem würde sie den Provinzen fremden Occupation ihre Zuflucht zu nehmen.

Wir wollen nun kurz die wesentlichen Punkte des Projectes, so wie die Mittel zu seiner Verwirklichung bezeichnen.

- 1) Die zwischen dem Po, dem adriatischen Meere und den Apenninen (von der Provinz Ancona bis zur Provinz Ferrara) gelegenen Provinzen werden, obgleich sie der Herrschaft des heiligen Stuhles unterworfen bleiben, vollständig säcularisirt und erhalten in administrativer, gerichtlicher, militärischer und finanzieller Beziehung eine durchaus getrennte und von dem Reiche des Kirchenstaates unabhängige Organisation. Ihre diplomatischen und religiösen Beziehungen jedoch bleiben ausschließlich von dem römischen Hofe abhängig.

- 2) Der Gebiets- und Verwaltungs-Organisation dieses apostolischen Fürstenthums wird der unter der Herrschaft Napoleons I. bis zum Jahre 1814 bestehende Zustand zu Grunde gelegt. Der Code Napoleon wird eingeführt, mit Ausnahme der Modificationen, welche hinsichtlich der die Beziehungen zwischen Kirche und Staat betreffenden Bestimmungen nöthig sind.

- 3) Ein päpstlicher Vicar, der ein Laie ist, regiert diese Provinzen mit Hilfe von Ministern und einem Staatsrathe. Die Stellung dieses von dem Papste ernannten Vicars erhält durch die mindestens zehn Jahre betragende Dauer seiner Functionen eine Garantie. Die Minister, Staatsräthe und sämtliche Beamten ohne Ausnahme werden von dem päpstlichen Vicar ernannt. Ihre legislativen und executive Befugnisse können sich nie auf religiöse Gegenstände und auf Gegenstände gesänder Natur, die zum Voraus klar im Einzelnen bezeichnet werden, und eben so wenig auf internationale Angelegenheiten erstrecken.

- 4) Diese Provinzen müssen in angemessenen Verhältnissen zur Bestreitung der für die Erhaltung des römischen Hofes erforderlichen Ausgaben beisteuern und ihren Antheil an der gegenwärtig bestehenden Staatsschuld tragen.

- 5) Ein einheimisches Heer wird sofort auf dem Wege der Conscriptio organisiert.

6) Außer den Gemeinde- und Provinzial-Räthen wird ein Generalrath zur Prüfung und Vortragung des Budgets gebildet.

Was nun die Mittel der Ausführung betrifft, so wird sich zeigen, daß sie nicht so viele Schwierigkeiten bieten, wie es auf den ersten Blick scheinen könnte.

Zuvörderst ist in Rom die Idee einer administrativen Sonderstellung der Legationen nicht neu. Schon zu wiederholten Malen ist sie von der Diplomatie vorgeeschlagen und von einigen Mitgliedern der heiligen Consulta beantwortet worden, wenn auch in engeren Grenzen, als nöthig ist, um etwas Tüchtiges und Dauerndes zu schaffen. Der unwiderstehliche Wille der Mächte und ihr Einfluß, der fremden Occupation unverzüglich ein Ende zu machen, würden die beiden Beweggründe sein, welche den römischen Hof zur Annahme dieses Planes veranlassen, der im Grunde seine weltliche Macht reaktiviert und die gegenwärtige Einrichtung im Mittelpunkt und im wahren Theile seiner Staaten nicht anrührt. Ist aber das Princip einmal eingeklärt, so ist es nöthig, daß die Ausführung des Planes durch einen von den Mächten zu ernennenden hohen Commissar anvertraut werde. Es ist vollkommen klar, daß, wenn man dies der römischen Regierung überläßt, sie in ihrem hergebrachten Systeme Mittel finden würde, die Sache entlos hinauszuschleichen und den Geist der neuen Einrichtung durch und durch zu fälschen. In dem gegenwärtigen Augenblicke kann man sich unmöglich verhehlen, daß, wenn die Occupation aufhören sollte, ohne daß diese Reformen rechtlich ausgeführt wären und ohne daß eine öffentliche Macht gebildet wäre, aller Grund zu der Befürchtung vorhanden wäre, die Unzufriedenheit und politischen Agitationen, denen bald die Hülfen der österreichischen Truppen folgen würden, sich wiederholen zu sehen. Ein solches Ereigniß würde um so mehr zu befürchten sein, als es zum Voraus über jeden Versuch, einen besseren Zustand herbeizuführen, das Verdammnis- Urtheil zu sprechen scheinen könnte. Wir halten demnach das Aufheben der fremden Occupation nur unter den eben bezeichneten Bedingungen für thunlich. Die päpstliche Regierung hat gegenwärtig zwei Schweizer-Regimenter und zwei einheimische Regimenter, im Ganzen unetwa 8000 Mann. Diese Streitkräfte ist hinreichend, um in Rom und in den Provinzen, welche in das eben erwähnte Project der administrativen Trennung nicht mit inbegriffen sind, die Ordnung zu erhalten. Die in den säcularisirten Provinzen auf dem Wege der Conscriptio neu zu organisirenden einheimischen Truppen würden die Ruhe derselben sichern. Die Franzosen könnten Rom und die Oesterreicher die Legationen räumen. Auf ihrem Rückmarche zu Lande könnten die französischen Truppen einige Zeit in den abgetrennten Provinzen Halt machen, und sie würden dort während einer vorher festgesetzten Frist bleiben, die zur Bildung der neuen von ihnen zu organisirenden Streitmacht unumgänglich nöthig ist.

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 10. Mai. Die Dinge in Tessin nehmen seit der Freisprechung der Angeklagten des Degorgi-Processes ein sehr bedrohliches Aussehen an. Heute ist Oberst Bourgeois im Namen des Bundesraths mit den nöthigen Vollmachten dahin abgegangen, nachdem die Einladung jener Behörde an den Staatsrath von Tessin, für die öffentliche Ruhe und Sicherheit zu sorgen, geringen Erfolg gehabt zu haben scheint. Man hat mitten auf dem Plage von Locarno die sieben Richter, welche für die Freisprechung stimmten, in effigie aufgehängt, ihre Namen, Titel u. unten an die statt ihrer aufgehängten Puppen angeheftet, und die aufsteigenden Proklamationen sind nun in Menge selbst an dem Regierungsgebäude in Bellinzona angeschlagen, ohne daß Jemand daran dächte, sie von dort zu entfernen. (Die Proclamation beschuldigt die Richter, sich durch eine Handvoll Gold haben erkaufen zu lassen.) Die Brüder Franzoni haben aus allen Theilen des Cantons der Schweiz, der Lombardei und Piemonts ergreifende Glückwünsche erhalten. (Frkf. 3.)

Frankreich.

Paris, d. 13. Mai. Durch Decret im „Moniteur“ wird der Artikel 1 des am 28. März dem gesetzgebenden Körper vorgelegten Gesetzesentwurfs, der 140,000 Mann der Classe von 1856 für 1857 unter die Fahnen rufen sollte, durch folgenden Artikel ersetzt: „Es wird im Jahre 1857 ein Aufruf von 100,000 Mann der Classe von 1856 zur Recrutierung der Land- und Seeheere stattfinden.“ — Die landwirthschaftliche Ausstellung, die am 23. Mai beginnt, wird dem „Moniteur“ zufolge wohl die vollständigste werden, die je den Studien der Landwirthe dargeboten wurde. Dem betreffenden Ministerium sind noch nicht alle Anmeldungen aus dem Auslande zugegangen, und doch sind bereits vom In- und Auslande 2756 größere Thiere (1314 Ochsen, Stiere und Kühe, 1268 Widder und Schafe, 174 Schweine) und 503 Partien Geflügel, so wie etwa 2000 Ackerbaugeräthe und über 4000 landwirthschaftliche Erzeugnisse angemeldet. Mehrere der an den Industrie-Palast angebauten hölzernen Galerien sind schon fertig. Nach dem amtlichen Programm werden am 23. Mai die Ackerbaugeräthe in Empfang genommen, am 24. und 25. classificirt und am 27., 28. und 29. probirt. Die Boden-Erzeugnisse werden am 25. in Empfang genommen und am 26. in Classen getheilt. Am 29. und 30. wird die Ausstellungs-Jury versammelt sein. Die auszustellenden Thiere werden am 27. übernommen, am 28. classificirt und am 29. und 30. von der Jury geprüft. Am 31. Mai beginnt der Besuch des Publikums (mit 2 Fr. Eintritt), wird am 1., 2. und 3. Juni (mit 1 Fr. Eintritt) und am 4. Juni (Eintritt frei) fortgesetzt. Am nächtlichen Tage ist die Preisvertheilung. Am 5. ist Ausstellung und öffentlicher Verkauf mit 25 Centimen Eintritt. Am 6. werden die Thiere daquerreotypirt. — Bereits sind Maler, Bildhauer und Decorateure im Innern der Notre-Dame-Kirche, so wie außen, in vollster Thätigkeit, um dieselbe für die Sauberkeit auszufassen. Die Gurtträger der Gewölbe werden weiß, blau, grün, orange mit goldenen Leisten staffirt, die Gewölbefelder blau, mit goldenen Sternen besetzt. Die Säulen werden mit Sammtstoffen ausgeschlagen. Der Hochaltar muß einem reichen Bau im Style der Kirche weichen; nicht minder reich wird die Decoration der Fassade sein. — Der König von Württemberg hat heute Morgens Paris verlassen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. Mai. Das Verhältniß zu den Vereinigten Staaten hat sich noch nicht freundlicher gestaltet. Die Regierung hat dem Parlamente eine neue auf die Differenz wegen der Werbungen bezügliche Note Lord Clarendons an den amerikanischen Gesandten Dallas vorgelegt, in welcher sie die Forderung des

Cabinet zu Washington, den englischen Gesandten bei der Union und die andern der Theilnahme an der gefehrdigen Reerutirung bezüchtigen britischen Agenten abzurufen, in höflicher, aber entschiedener Weise ablehnt, da die Aussagen der unzuverlässigen Zeugen, worauf die amerikanische Regierung ihre Forderung stützt, gegenüber den Erklärungen ihrer eigenen Agenten, deren Charakter stets vorwurfsfrei gewesen, keinen Glauben verdient. Diese Verweigerung jeder Genugthuung scheint mit dem Umfande, daß die englische Regierung jetzt, nach der Ratification des Friedensvertrages, gegen die Union freiere Hand hat, im Zusammenhange zu stehen. Man glaubt freilich immer noch nicht, daß es zum Kriege mit Amerika kommen wird, da auf beiden Seiten zu wichtige Interessen auf dem Spiele stehen; vielleicht wird jedoch ein zeitweiliger Abbruch des diplomatischen Verkehrs die Folge der Verwickelungen sein.

Nach Nachrichten aus Malta vom 8. Mai hat daselbst zwischen der englisch-italienischen Legion einerseits und der Polizei, den englischen Truppen und den Einwohnern andererseits eine Collision, die schon 3 Tage anhält, stattgefunden. Die Revolutirten hatten sich in ein Fort verschanzt. Der General Pennesfather

ließ Truppen gegen das Fort marschiren und man hoffte auf eine sofortige Ergebung der Soldaten.

Lotterie.

Bei der am 14. d. fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 113ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 18,739; 6 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 4731. 8148. 49,125. 52,091. 78,074. und 88,069; 36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1248. 8338. 9994. 13,459. 17,093. 20,928. 21,040. 21,671. 29,281. 31,512. 39,016. 39,639. 39,671. 40,077. 41,262. 42,875. 49,003. 50,411. 50,835. 52,486. 52,782. 57,388. 59,631. 63,668. 66,999. 68,738. 68,811. 69,750. 72,374. 75,639. 77,830. 80,353. 80,379. 82,789. 83,311. und 86,101; 47 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 4699. 5434. 8780. 9787. 12,052. 15,456. 17,305. 17,767. 17,889. 18,355. 18,884. 19,185. 19,594. 20,645. 22,531. 22,823. 25,408. 28,291. 32,322. 32,440. 35,020. 46,145. 54,451. 54,775. 55,056. 55,715. 56,019. 56,867. 57,180. 63,535. 64,905. 66,626. 67,125. 71,496. 72,102. 72,875. 74,031. 74,399. 75,295. 75,593. 76,369. 77,512. 77,523. 79,376. 84,361. 85,498. und 89,268; 60 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 545. 4886. 4761. 5539. 6570. 7253. 9122. 9233. 9288. 10,829. 11,313. 12,091. 13,712. 14,286. 14,409. 14,681. 14,693. 15,128. 15,806. 16,168. 16,770. 17,372. 17,802. 18,063. 18,109. 18,411. 18,715. 19,567. 20,006. 20,743. 22,210. 29,148. 30,544. 32,232. 34,153. 34,599. 37,498. 38,009. 40,107. 41,280. 41,532. 43,231. 43,532. 46,207. 53,123. 54,385. 57,863. 60,745. 61,469. 68,191. 68,207. 74,492. 75,730. 80,272. 80,890. 82,034. 82,744. 85,135. 85,644. und 86,187.

Bekanntmachungen.

Vieh-Auction.

Auf dem Rittergute Kleindölzig $\frac{1}{4}$ Stunde vom Scheunhöf (Bahnhof) sollen auf den 21. Mai Vormittags 10 Uhr
19 Meißkühe, besonders großer Vieh-
5 $\frac{1}{2}$ jährige Ferkel, 1 Schlag,
8 Stück gute Arbeitspferde
gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Ein tüchtiger Feldmesser wird gesucht. Näheres zu erfahren durch die **J. Welsche Buchhandlung** in Zeitz.

Geißige Zimmergesellen finden Beschäftigung beim Zimmermeister **Krutz** in Halle.

Ein tüchtiger Verwalter von gekochten Fabriken, aber nur ein solcher, wird zum sofortigen Antritt auf einem Gute bei Halle gesucht. Näheres Barfüßerstraße Nr. 3.

Uvertissement.

Das concessionirte Gefinde-Vermietungs-Bureau verpflichtet sich dem geehrten Publikum zur Nachweisung von Gefinde jeder Art. **Louis Heinemann**, alter Markt Nr. 15.

Ein großes Parterre-Logis mit oder ohne Laden, in der Nähe des Marktes, ist sogleich zu beziehen Grafenweg Nr. 1.

Frischer Kalk den 17. Mai in der Kirchnerischen Ziegelei am Klausthor.

Paradies.

Heute Freitag den 16. Mai
Concert
vom Halle'schen Stadt-Orchester.
Anfang 7 Uhr. **E. John**,
Stadtmusikdirector.

Hübzig.

Sonntag den 18. Mai werden Herren und Damen zum Tanzvergnügen freundlich eingeladen. **Gastgeber Jentsch**.

Concertanzeige in Landsberg.

Sonntag den 18. Mai musikalisch-humoristisches Gesang-Concert von der Böhleichen Sänger-Gesellschaft im Rathshaus-Saale bei Herrn Schaaf; nach dem Concert Ball. Bei günstiger Witterung findet das Concert im Garten statt. Anfang 4 Uhr Nachmittags.
Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$.

Reideburg.

Sonntag als den 18. d. Mts. ladet zum Ringreiten und Tanzvergnügen ergebenst ein der Gastwirth **Schmidt**.

Regelfest zu Kleinpfingsten.

Ausgekegelt wird: eine Getreideeinigungs-Maschine und ein Kalb, zugleich **Concert** und **Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **Schhardt**, Gastwirth „zur Tanne“ in Zöberitz.

Wir übergaben am heutigen Tage eine Agentur

der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia

dem Zimmermeister Herrn **Plauer** für Lützen und Umgegend, und bitten in betreffenden Versicherungs-Angelegenheiten sich gefälligst an denselben wenden zu wollen.

Halle a/S., d. 24. April 1856.

Weise & Pfaffe.

Bezug nehmend auf obige Anzeige bin ich zur Vermittlung von Versicherungen der **Colonia** gern bereit und stets erbötig, zu wünschende Auskünfte zu ertheilen.

Lützen, d. 25. April 1856.

A. Plauer.

III. Einzahlung

der

Actionaire des Steegenschachts-Unternehmen bei Niederwürschnitz.

Die Inhaber von Interimscheinen des Unternehmens zum Steegenschacht bei Niederwürschnitz werden hiermit aufgefordert,

zum 13—20. Mai 1856

die III. Einzahlung von 2 Thalern auf jeden Interimschein, bei Umtausch des II., durch Empfangnahme des III. Interimscheines, im Comtoir des unterzeichneten Kaufm. **Louis Meister** in Leipzig (Bambergerhof 1 Treppe) zu leisten, und zwar bei unterlassener Einzahlung unter Androhung einer Conventionalstrafe von 3 Agr. von jedem Thaler der Einzahlung.

Schneeberg und Leipzig, den 7. April 1856.

Für die Unternehmer

G. F. Vilz,
K. S. Markscheider.

Louis Meister,
Kaufmann.

F. G. Dehlschlaegel,
Königl. Sächs. Bergmeister, in Vertretung
der Erben des verstorbenen Bürgermeisters
Dehlschlaegel.

Wichtig für Brennerbesitzer.

So eben erschien im Verlage von **Otto Spamer** in Leipzig:

Maischraunsteuer oder Spiritussteuer.

Ein Flugblatt für die Brennerbesitzer in Preußen, Sachsen und Thüringen.
Geheftet. Preis 5 $\frac{1}{2}$.

Vorräthig in der **Pfefferschen** Buchhandlung und in allen übrigen Buchhandlungen in Halle.

Mineralkitt für Glas, Porzellan, Stein etc.

in Büchsen à 3 Sgr.

Dieser Kitt empfiehlt sich für jede Haushaltung als das beste und leichtanwendbarste Mittel, um zerbrochene Gegenstände von Porzellan, Glas, Stein etc. wieder in einen solchen brauchbaren Zustand zu versetzen, dass sie jeder Benutzung fähig sind. Zu haben bei **Carl Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

Das Wellenbad zur Wasserkunst

ist eröffnet und empfiehlt dasselbe einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Benutzung ergebenst.

Halle, den 15. Mai 1856.

Alb. Zabel.

Auch während der **Sommer-Saison** conservire auf Eis: schönsten **Russisch. und Elb-Caviar**, **Neunaugen**, **Gänsebrüste**, **Strass. Pasteten**, div. **Marinaten** u. c., halte selbiges hiermit empfohlen.
Julius Riffert.

21 Stück Schaaf, 9 Kämmer, 1 Schaafbock und 2 Schäferhunde stehen bis zum 24. Mai zu verkaufen bei der Wittwe **Uble** in Köschstedt.

Weingärten Nr. 14 stehen 3 gutmilchende Ziegen zum Verkauf.

Frischen Elbzander in Fischen von $1\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ l, empfiehlt **G. Goldschmidt**.

Das **feinste Provençer-, Nizza'er u. Luc-ca-Oel** empfiehlt nebst feinstem **Pariser Essig von Maille u. Bordin G. Goldschmidt**.

Roggenmehl à $\frac{1}{4}$ Scheffel 22 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ l in der Ammendorfer Mühle an der Elster.

Schönes Pflaumenmus, à $\frac{1}{2}$ l $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Türkische Pflaumen, à $\frac{1}{2}$ l $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. 3 $\frac{1}{2}$ l, empfiehlt **F. A. Timmler**, alter Markt 36.

Vermischtes.

— Berlin. Das Wegbleiben der Namen der Lotterie-Einnehmer, in deren Kollekten Gewinne gefallen sind, in den amtlichen Bekanntmachungen der General-Lotterie-Direktion hat seinen Grund in einer Vorstellung derjenigen Einnehmer, denen Fortuna nicht sonderlich hold ist. Es giebt deren eine ziemliche Anzahl, bei denen seit einer Reihe von Jahren kein namhafter Gewinn gefallen ist. Da nun das Publikum das wetterwendische Glück gerade immer da zu suchen pflegt, wo es greifbare Spuren erblickt, so kommt es daher, daß einzelne Einnehmer, von denen die amtlichen Bekanntmachungen sagten, daß sie große Kreffer gehabt, auch mit Bestellungen beauftragt wurden, während die Loose der weniger glücklichen Einnehmer auch viel weniger gesucht wurden.

— In Bromberg ereignete sich in der seit einigen Tagen bei der Nonnenkirche aufgestellten Menagerie von Scholz ein beklagenswerther Unfall. Einer der Zuschauer nämlich, der Jäger Aug. Schöpfer aus Wittmansdorf bei Greifenberg, 58 Jahre alt, hatte sich eine Döte Rosinen mitgebracht, und machte sich den Spaß, den Affen und anderen Thieren einige davon zuzuworfen. Die Wärter untersagten ihm das zwar und warnen ihn wiederholtlich, sich den Raubthieren, und namentlich auch dem großen schwarzen amerikanischen Bären nicht zu weit mit der Hand zu nähern. Derselben Warnungen erließen auch andere Personen im Zuschauerraum an ihn. Nichtsdestoweniger war Schöpfer so keck, dem Bären nicht nur Rosinen bloß zuzuworfen, sondern ihm dieselben fogar mit der Hand bis an den Käfig darzureichen mit den Worten: „Ich bin Jäger und weiß mit Thieren umzugehen!“ Der Wärter schrie: „Zurück!“ aber in demselben Augenblicke packte das Unthier auch schon die rechte Hand des Mannes, zog sie wüthend mit aller Gewalt durch den Käfig, steckte sie in den Rachen und packte mit der anderen Lage den Arm. Alles schrie. Die Wärter stürzten sofort mit eisernen Haken herbei und stießen den Bären damit; aber er ließ nicht los, und folgte seinem Bändiger nicht mehr. Ein starker eiserner Haken zerbrach bei der Gelegenheit. Schon war der Kopf des unglücklichen Menschen dem Käfige so nahe, daß das wüthende Thier ihn hätte fassen können, als es doch gelang, dem Unthiere, nachdem ihm eine Mistgabel in den Rachen gesteckt war, die Beute zu entreißen. Der Unglückliche, bleich wie der Tod, hatte noch den Muth, mit dem total zerfleischten und gebrochenen Arme, von dem das Blut in Strömen floß, zu einem Arzte zu gehen. Später wurde er nach dem Stadtlazareth geführt, wo ihm der Arm amputirt wurde. Der u. Schöpfer ist verheirathet und Vater von fünf Kindern.

— Stettin, d. 13. Mai. Heute Nachmittag 3 Uhr fand das feierliche Leichenbegängniß der am Freitage ertrunkenen beiden Ingenieure Offiziere und der beiden Pioniere statt, von denen inzwischen auch die Leiche des zweiten gefunden war. Alle Straßen, durch welche der Zug sich bewegte, waren dicht mit Zuschauern besetzt, und auf allen Gesichtern las man die lebhafteste Theilnahme, welche das unglückliche Ereigniß hervorgerufen hat. — Aus Garz meldet man, daß am 10. ein Boot mit 8 Personen, welche Str. auchwerf aus dem Bruch holen wollten, bei dem herrschenden heftigen Winde umgeschlagen sei. Mehreren schnell zur Hülfe herbeieilenden Fischern gelang es, 5 der in das Wasser gefallenen Personen zu retten, die andern 3 ertranken.

— Nachrichten aus Madrid melden, daß die Alhambra, das unvergleichliche Muster maurischer Pracht-Baukunst, in ihren schönsten Theilen einzufürzen droht. Unter furchtbarem Getöse stürzten die Mauern zwischen dem Thurme „los Picos“ und dem Thore „de

Hiero“ ein. Nähere Untersuchungen haben erwiesen, daß der mächtigste Thurm und der größte Theil der Befestigungen auch dem Einsturze nahe sind. Man hat zwar sogleich Vorsichtsmaßregeln getroffen, ob dieselben aber dem Baue Schutz geben werden, ist eine andere Frage.

Aus der Provinz Sachsen.

— Magdeburg, d. 10. Mai. Auch für dieses Jahr ist eine General-Kirchen- und Schulen-Visitation in unserer Provinz durch den evangelischen Ober-Kirchenrath angeordnet worden und es ist dieselbe für die Stadt- und Land-Diöcese Merseburg auf die Tage vom 26. Mai bis einschließlich den 9. Juni d. J. festgesetzt.

— Die berühmte alte Fürstensäule Porta beabsichtigt, um das Andenken des Professors Dr. Karl Andreas Jacobi auf ferne Zeiten hinüberzutragen, eine eigene Stiftung unter dem Namen Jacobi-Stiftung zu gründen, welche die Unterstützung hülfbedürftiger Altmänner zum Zwecke hat. Zu diesem Behufe ist ein Aufruf an alle ehemalige Zöglinge der Porta, zumal an die Schüler Jacobi's ergangen, der von den Professoren Buddensieg und Keil in Porta, dem Justizrath Wachsmuth in Naumburg und dem Pastor D'wald in Groß-Görschen bei Lützen unterzeichnet ist. Wenn eine hinreichende Summe gewonnen ist, soll dieselbe dem Pfortner Lehrkollegium zur Verwaltung und freien Verwendung übergeben werden.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. Mai 1856.

- Kronprinz:** Hr. f. Preuß. Wirk. Geh. Rath Freih. v. Schönk-Ascheraden a. Marienbad. Frau v. Schröder m. Tochter a. Riga. Dr. Rent. v. Borch a. Mecklenburg. Die Hrn. Berggräbe Karsten a. Breslau, Breslau a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Kas u. Diez a. Köln, Wunderlich a. Magdeburg.
- Stadt Zürich:** Die Hrn. Kauf. Zornha a. Magdeburg, Heidenreich u. Schlessinger a. Leipzig, Schmidt a. Elberfeld. Frau Amisderwalterin Apel a. Sangerhausen. Hr. Rent. Canoy a. Mannfeld.
- Goldner Ring:** Hr. Pred. Gennadius Archimoudras a. Leipzig. Dr. Stud. Ruth a. Heidelberg. Frau Büttner-Dir. Eggert a. Rothenburg. Frau Posträthin Voigt m. Sohn a. Delitzsch. Die Hrn. Kauf. Fichtenfeld a. Wien, Meißner a. halberstadt, Schleiter a. Kassel, Carlo a. Genf.
- Goldner Löwe:** Hr. Ober-Regier. Rappert u. Dr. Instrum. Fabrik. Hauptner a. Berlin. Hr. Apoth. Salzweil a. Artern. Dr. Sottler Genard a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Engel a. Leipzig, Tempel a. Magdeburg, Deißner a. Köln. Frau Galko. Schindler a. Koblenz.
- Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Reinisch m. Sohn a. Austerlitz, Lütze a. Düren, Reich a. Dresden, Steinmüller u. Weita a. Gotha. Hr. Rent. Altpeter a. Eisenach. Hr. Fabrik. Wohlweh a. Leipzig. Dr. Ostfess. Ringner a. Dvpen. Hr. Büttnermstr. Grünthal a. Inspruck.
- Schwarzer Hahn:** Die Hrn. Kauf. Jordan a. Berlin, Wallisch a. Chemnitz, Rodemann a. Ulfhausenburg.
- Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Silber u. Blaue a. Berlin. Dr. Fabrik. Augustin a. Kalbe. Hr. Stud. med. Lenhart a. Jena.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Pastor Franke a. Berlin. Hr. Gutsbes. Eger m. Fam. a. Prag. Die Hrn. Kauf. Hartwig a. Froburg, Schmeizer a. Wien.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Bergamts-Assessor Kömer a. Clausthal. Hr. Reg.-Präsident. Nobbe a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Mühlten a. Aheydt, Zimmermann a. Berlin. Hr. Kammer-Gez.-Refer. Weich u. Hr. Dr. jur. Sourer a. Berlin. Hr. Rent. Sillm u. Frk. Sillm. Rent. a. London.

Meteorologische Beobachtungen.

| | 14. Mai. | Morgens 6 Uhr. | Nachmitt. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Tagesmittel. |
|-------------------|----------------|----------------|------------------|----------------|--------------|
| Luftdruck . . | 331,82 Bar. L. | 331,53 Bar. L. | 331,50 Bar. L. | 331,62 Bar. L. | |
| Dunstdruck . . | 4,06 Bar. L. | 3,00 Bar. L. | 3,84 Bar. L. | 3,63 Bar. L. | |
| Rel. Feuchtigk. . | 85 pCt. | 38 pCt. | 80 pCt. | 68 pCt. | |
| Luftwärme . . | 10,0 G. Rm. | 16 4 G. Rm. | 10,0 G. Rm. | 12,1 G. Rm. | |

Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Siegelsteinschneiders August Fischer zu Böllberg ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 1. Juni d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 1. Februar d. Is. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 9. Juni d. J. Vormitt. 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Boffe im Terminzimmer Nr. 5 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns be-

rechtigten auswärtigen, Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Fritsch, Fiediger, v. Bieren, Goedde, Niemer, zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 25. April 1856.
Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das den fünf Geschwistern Spott gehörige, zu Döllnitz unter Nr. 22 belegene, im Hypothekenbuche von Döllnitz unter Nr. 116 (konst. Nr. 40 Alt Preuß. Antheils) eingetragene und auf

1050 Thlr.

abgeschätzte Gemeindegerechteste Nachbarhaus mit Zubehör soll in freiwilliger Subhastation am 13. Juni d. J.

von Vormittags 11 Uhr an

an Ort und Stelle zu Döllnitz im Grundstücke selbst meistbietend verkauft werden.

Tare und Verkaufsbedingungen liegen zur Einsicht im Vormundschafts-Bureau II bereit.

Halle a/S., den 30. April 1856.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.
v. Hornemann.

Eine Schmiede-Werkstatt incl. französischer Esse ist sofort zu verpachten Leipzigerstr. Nr. 5 und fl. Sandberg Nr. 21.

Bekanntmachung.

In dem neben der Passagierstube belegenen Packkammeraume des hiesigen Posthauses sollen am Sonnabend den 24. Mai d. J. von 8 Uhr Vormittags und 2 Uhr Nachmittags ab

meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung folgende Gegenstände öffentlich verkauft werden: etwa 80 Centner Maculatur in ganzen, halben und Viertel-Bogen, sowie in Acten bestehend, aufrangirte Inventarien-Gegenstände, als: Pestschäfte, Stempel, Stempelpstypen, Stempelapparate, lederne Taschen, circa 500 Briefbeutel, 50 leere Kisten; ferner Bau-Werkzeuge, als: Flügel- und Glashähnen, Glasfenster und Fenster Rahmen, und endlich herrenlose Passagierstücke, sowie der Inhalt und bestellbarer Pakete, als: Handschuhe, Stöcke, Regen- und Sonnenchirme, ein Briefkasten und Kleidungsstücke verschiedener Art, wozu Kaufslustige hiermit eingeladen werden.

Halle, den 14. Mai 1856.

Königl. Ober-Postdirection.

2500 Rthl. sind sofort, dagegen 3000 Rthl. und 1500 Rthl. am 1. Juli, zum 3.00 Rthl. zum 1. August auf Langdauer auszuleihen durch den Justizrath Wilke.

Das der Gemeinde Bedra gehörige Backhaus, dessen Pachtzeit mit dem 31. December d. J. endet, soll **den 2. Juni** **cr. Nachmittags 3 Uhr** anderweit auf 3 Jahre gewiß und 3 Jahre ungewiß, in meiner Behausung befristet zur Verpachtung gestellt werden. Bedingungen darüber können von jetzt ab bei mir eingesehen werden.

Bedra, am 13. Mai 1856.
Geyer, Ortsrichter.

Holz-Auction.

Freitag den 23. d. M. von früh 9 Uhr ab sollen dicht an dem zum Rittergut Wigenburg gehörigen Vorwerk „Die Birken-Schäfer“ — eine halbe Meile von Ziegelrode und vom Leimbacher Gashof belegen — circa 250 St. lange Eiserne — 260 sichten) Stämme,

wovon sehr viele Bauholz und welche alle von einer durchschnittlichen Länge von 20 bis 40 Fuß und von einem mittleren Durchmesser von 6, 8 bis 12 Zoll und darüber sind, sowie verschiedene Schock Stangen, Spihenden u. meißtbietend auf dem Schlage verkauft werden. Die Abfuhr währet 4 Wochen und ist äußerst günstig; auch haben Käufer kein Anwesenheit, sondern nur für jede erstandene Nummer sofort 5 $\frac{1}{2}$ anzuzahlen.

Wigenburg b. Bedra, d. 12. Mai 1856.
Buschke, Förster.

In Verbindung mit Hrn. Amtmann Bauermeister in Bitterfeld habe ich in Halle ein Laboratorium zur Untersuchung von dessen Braunkohlen auf Pyrotogene, Paraffin u. angelegt, um durch in hinreichendem Maßstabe ausgeführte Arbeiten sichere Anhaltspunkte für ein größeres Unternehmen zu gewinnen. Die Untersuchungen sind jetzt mit bestem Erfolg beendet und ich erkläre mich bereit, eine Zeit lang solche für Andere auszuführen, denen daran liegt, die Quantität obiger Stoffe, die ihre Kohle bei der trocknen Destillation giebt, kennen zu lernen.

Halle, den 15. Mai 1856.
B. Hübler, Apotheker.
Scharrngasse Nr. 12.

Sonnabend den 17. d. M. 5 Uhr Nachmitt. werden im Gashofe des Herrn Pohle zu Schlettau 4 Stück feinerne (Eiserstädter) Pferde-Krippen verkauft.

Rittgüter in der Lausitz und Schlesiens von 2000 Morg. und 1000 Morg. sind sofort zu verpachten. Offerten unter A. B. 3 befördert **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Zum sofortigen Antritt wird für ein auswärtiges Materialwaaren-Geschäft ein gebildeter junger Mann als Lehrling, oder auch ein junger Mann, welcher zu Ostern seine Lehrzeit überstanden, als Commis gesucht. Reflektirende erfahren die Adresse bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Für die nächste Brennampagne wird ein tüchtiger Brennerei-Verwalter gesucht. Es werden aber nur diejenigen berücksichtigt, die ihre Tüchtigkeit durch gute Atteste oder Empfehlungen beweisen können, indem die Stelle einen guten Gehalt verspricht.

Domaine Fregleben b. Sanderleben, im Mai 1856.

Germann Vieler.

Ein Haus in guter Geschäftslage mit Hofraum oder Niederlage Gebäuden wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Besitzer wollen ihre Anerbietungen, versiegelt, unter der Adresse O. P. # 10 bei Herrn **Ed. Stückrath**, Markt Nr. 20, gefälligst niederlegen.

Wirthschafterinnen finden gute Stellen durch Frau **Flecker**, kl. Sandberg Nr. 11.

Die neue wohlfeile **Classiker-Ausgabe**

von **Seinrich Fschokke's** **Novellen und Dichtungen** erscheint in 28 Lieferungen (jede 9 Druckbogen), Preis einer Lieferung 4 $\frac{1}{2}$, und schließt sich in Format und Ausstattung an die neuen Ausgaben der deutschen Classiker an. Wir geben die 1. Frg. gern zur Ansicht. **Pfeffersche Buchh.** in Halle.



Bekanntmachung.

Es soll die Anfertigung und Lieferung von:

300 Stück Erdarren und
50 Stück 2rädiger Erdtransportwagen, mit oder ohne Beschlag, zur Hälfte mit hölzernen Rädern, zur Hälfte ohne Räder, im Wege der öffentlichen Submission verbunden werden, wozu hiermit ein Termin auf **den 26. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr** in dem Geschäftslokale des unterzeichneten Directoriums anberaumt wird. Die Submissions-Bedingungen sind in unserm Geschäftsbureau einzusehen und ebendasselbst die Lieferungs-Offerten versiegelt und gehörig bezeichnet vor dem Termine einzureichen.

Magdeburg, den 13. Mai 1856.
Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Im Verlage von **G. P. Aderholz** in Breslau ist so eben erschienen und in Halle bei **Schroedel & Simon** zu haben:

C. F. Necke, Stadtgerichts-Präsident.

Creations-Ordnung für die Gerichte. Zum Gebrauch für Juristen und für das größere Publikum, welches seine Befriedigung hinsichtlich der rechtskräftig erstrittenen Forderungen durch die Gerichte im Wege der Creation vermitteln lassen muß. Zusammenstellung sämmtlicher Gesetze mit Einschluß der neuen Concurs-Ordnung vom 8. Mai 1855. gr. 8. geh. 25 $\frac{1}{2}$.

Ich erfülle hiermit die traurige Pflicht, von dem am 8. Mai erfolgten unerwarteten und raschen Hinscheiden meines geliebten Mannes den zahlreichen Geschäftsfreunden und Gönnern desselben die betrübende Kunde zu geben. Ich werde das von dem Verbliebenen seit einer Reihe von Jahren geführte

Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft,

sowie das erst seit Kurzem gegründete

Wechsel-Comtoir

mit denselben Mitteln in gleicher Ausdehnung und unter der bisherigen Firma

Jacob Simon

fortführen. Ich bitte das dem Verbliebenen in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, und werde eifrigst bemüht sein, dasselbe zu erhalten und zu verdienen.

Eisleben, den 15. Mai 1856.

Johanne Simon geb. Ahlfeld.

Frauen-Zeitung 1856.

Stuttgart.

So eben erschien No. XI mit 2 Bogen Text u. 3 Mode- u. Musterbeilagen. Unter Anderem: Der **Preussische Adler** als prachtvolles Hütchen; Berliner Brief XI. von Antonie Klein; u. s. w. Preis des Quartals von 6 Pfennig. 15 $\frac{1}{2}$. Zu haben in allen Buchhlgn., in Halle bei **Schroedel & Simon.**

Für Conditoiren!

Eine Conditorei-Einrichtung wird zur Etablierung eines Geschäfts zu kaufen gesucht. Franko-Briefe werden unter Nr. C. C. 3 post. rest. Zeitz erbeten.

Um mehrfachen Anforderungen zu genügen, habe ich aus den so bekannten Fabriken der Herren **Kogbeck** in Lahr, **Bernard** in Offenbach, **Foveaux** in Geln und **Gräff** in Brecknach eine große Auswahl der beliebtesten Sorten **Schnupftabacke** in Paqueten bezogen und halte ich dieselben im Preise von 9 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ à Pfund bestens empfohlen.

G. H. Kegel,
Leipzigerstraße Nr. 106.

Alte Segelleinwand

von bester Qualität ist wieder vorräthig Klaus-thorvorstadt Nr. 10.

Milch-Mesche.

Mein Lager von sehr schön glasteten **Milch-Meschen** ist wieder auf das Beste assortirt.

H. Knabe in Halle, gr. Schlamm Nr. 2.

Kartoffeln kauft noch **Kohnert**, Klaus-thor Nr. 18.

Frische Milch ist noch abzulassen in der Dekonomie Klaus-thor Nr. 18.

Frischer Kalk

Montag und Dienstag den 19. und 20. d. M. in der Ziegelei bei Schiepzig.

Ein Ackerpferd, braun, 7 Jahr alt, steht zu verkaufen bei **Steckelberg** in Heiligenthal.

Aecht Brönners Fleckwasser für Fettflecke aller Art und namentlich zum Reinigen von Glacehandschuhen empfiehlt

Carl Haring.

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

Von Gehorsen neulich kamen
Hübsche Verse ohne Namen,
Schönen Dank dafür ich sage,
Doch auch hab' ich eine Klage:
Diese Verse kamen wahrlich,
Ich behaupte es ganz beharrlich,
Ganz genau mir vor bekannt,
Lauf hör' es das ganze Land.
„Es sind dieselben aus meinen Gedichten,
Das Publikum mag d'rüber richten.
Der Friede mag denn schöner werden,
Als meine Dichtergauls gebärden.“
Doch zur Verdauung sie würden sein,
Wenn sie von Gottes Wort wären rein.“ —
Diemitz, den 15. Mai 1856.
Köster.

Geschäfts-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage habe ich das hier selbst belegene Hotel

„Zum schwarzen Bär“

von Herrn **Gummert** sowohl käuflich als in geschäftlicher Beziehung übernommen; indem ich dies dem hochverehrten Publikum hiermit ganz ergebenst zur Anzeige bringe, spreche ich zugleich die ebenmäßige Bitte aus: die diesem Geschäftshause seit einer langen Reihe von Jahren geschenkte Wohlgenogenheit auf mich geneigtest übergeben zu lassen. Mit der freundlichsten Bedienung und der größten Reellität werde ich meinen verehrten Gästen entgegen zu kommen mit allen Kräften bemüht sein und mir hierdurch den alten Ruf des „Bären“ zu bewahren suchen.

Quedlinburg, d. 9. Mai 1856.

F. Naumann.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum widme ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich noch eine Partie ausgezeichnete Damen- und Herren-Sommerhüte besitze, welche ich von 8 $\frac{1}{2}$ an bis 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ zu verkaufen in Stand gesetzt bin.

Wettin, den 11. Mai 1856.

Henriette Gilt t.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Ihre heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen ergebenst an:

Hermann Voigt, Diacer. u.
Luise Voigt geb. Degenkolbe
Halle, den 14. Mai 1856.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 112.

Halle, Freitag den 16. Mai
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Mai. Se. Majestät der König haben geruht den nachgenannten königlich sächsischen Beamten und Offizieren Orden zu verleihen, und zwar: den Rothen Adler-Orden erster Klasse: dem Ober-Hofmarschall v. Gerstdorff; den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse: dem Direktor des Museums Schnorr v. Carolsfeld zu Dresden; den Rothen Adler-Orden dritter Klasse: dem Major und Jügel-Adjutanten v. Falkenstein und dem Polizei-Präsidenten v. Pflugk zu Dresden.

Die von beiden Häusern des Landtags angenommenen Bankgesetze haben schon am 7. Mai die königliche Sanction erhalten und werden im „Staats-Anzeiger“ zur Publikation gebracht. Dieselben bestehen: 1) aus dem Gesetze, betreffend die Verminderung der unverzinslichen Staatsschuld um 15 Millionen Thaler, so wie die Ausgabe verzinslicher Staats-Schuldverschreibungen über 16,598,000 Thaler. Als Anner dieses Gesetzes dient der am 31. Januar d. J. zwischen der Staatsregierung und der Preussischen Bank abgeschlossene Vertrag. 2) Aus dem Gesetze wegen Abänderung und Ergänzung einiger Bestimmungen der Bankordnung vom 5. Octbr. 1846.

Unser Fleischhandel beginnt einen bedeutenden Umschwung zu nehmen. Nach der bisherigen Praxis betrieben die Schlächter den Vieh-Einkauf nicht selbst, sondern nahmen ihren Viehbedarf von Händlern, welche hierorts zu Markte kamen. Da diese nicht im Stande waren, die Geschäfte, mit welchen ein stätiger Kredit für die Schlächter verbunden war, abzuwickeln, und da der Verkauf für sie mit nicht geringen Schwierigkeiten verknüpft war, so bedurften sie eine Mittelperson, welche sich sehr bald in den sogenannten Vieh-Commissionairen fand. Die Commissionaire waren die Beauftragten der Viehhändler und wurden zuletzt auf der einen Seite die Creditoren der Viehhändler und andererseits die der Schlächter, so daß sie in dieser Eigenschaft von beiden Seiten bezogen, wodurch sie ein bedeutendes Geld verdienten, aber auch zugleich die Fleischpreise verteuerten. Es hat sich daher eine Anzahl begüterter Schlächtermeister unserer Stadt vereinigt, um die Vieh-Einkäufe durch besondere, von ihnen abhängige, Leute in den Provinzen besorgen zu lassen. Der Erfolg dieser Maßregel ist ein ganz vorzüglicher. Sie erzielen bei weitem günstigere Preise bei ihren Einkäufen, als diejenigen Schlächtermeister, welche auch jetzt noch durch die Vermittelung der sogenannten Vieh-Commissionaire ihr Vieh einkaufen.

Der telegraphisch hier eingegangenen Mittheilung, daß Auslan und Schweden sich in einem Protokolle für die von Dänemark vorgeschlagene Ablösungsweise des Sundzolls erklärt haben, kann die „Pr. C.“ hinzufügen, daß auch Oldenburg die modifizierte Forderung Dänemarks als billig erkannt und, wie die vorgenannten Staaten, die Bezahlung der berechneten Quote unter der Voraussetzung zugesagt hat, daß eine Einigung auf der vorgeschlagenen Grundlage auch zwischen den übrigen beihelligten Staaten und Dänemark erfolge.

Weslar, den 11. Mai. Die in dem „Frankf. Jour.“ aus unserer Stadt wegen angeblich „kirchlicher Wirren“ gebrachte Mittheilung bedarf einer kurzen Berichtigung dahin, daß sowohl die evangelischen wie die katholischen Einwohner sich wenig oder gar nicht um den Scandal kümmern, welchen die Geistlichen blos unter sich haben. Das Ganze reducirt sich auf folgende Thatfache: Seit Jahren ließ an Werktagen der erste Caplan um 7 Uhr die erste und der zweite Caplan um halb 8 Uhr Morgens die zweite Messe. An den Marcustagen nun hatte der erste Caplan, welcher zugleich Pfarverweser ist, das kleinere mit dem größeren Geläute und weiter auch nichts als das Geläute gewechselt. Auf einmal wollte der eine evangelische Geistliche in der gemeinschaftlichen Kirche auch um 7 Uhr Morgens Gottesdienst halten, dem sich die katholischen Geistlichen, aber nicht die Katholiken, widersetzen. Wird erwogen, daß die Katholiken auf diese eine Kirche beschränkt sind, während die Evangelischen deren noch zwei besitzen und ausschließlich benutzen, so kann sich ein



aber wo die Begorben zeigten und umsch zeigen, in die Ordnung überall schnell wieder hergestellt.

Die türkische Regierung erhielt am 1. Mai aus Warna das Urtheil in dem Prozesse wegen Ermordung des griechischen Mädchens. Der Divisions-General Salih Pascha, gegen den der Hauptverdacht schwebte, ist frei gesprochen worden, da sich durchaus kein Anklagepunkt als haltbar gegen ihn erwies; zwei Diener des Paschas dagegen wurden als schuldig erkannt und zum Tode verurtheilt.

Italien.

Die Turiner „Opinione“ veröffentlicht folgende unterm 27. März 1856 von den sardinischen Bevollmächtigten auf dem pariser Congresse an die Minister Frankreichs und Englands gerichtete Verbal-Note:

In einem Augenblicke, wo die ruhmwürdigen Bemühungen der Westmächte Europa die Segnungen des Friedens zu sichern suchen, hat der beklagenswerthe Zustand der unter der Regierung Sr. Heiligkeit lebenden Provinzen namentlich aber der Legationen, einen ganz besonderen Anbruch auf die Aufmerksamkeit Ihrer britannischen Majestät und Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen.

Die Legationen sind seit 1849 von den österreichischen Truppen besetzt. Seit derselben Zeit herrschen dort fortwährend der Belagerungs-Zustand und das Kriegsrecht. Die päpstliche Regierung besteht nur dem Namen nach, weil über ihren Legaten ein österreichischer General sich den Titel eines Civils und Militär-Gouverneurs beilegt und die mit dieser Würde verbundenen Functionen ausübt. Nichts deutet darauf hin, daß dieser Zustand je aufhören wird, indem die päpstliche Regierung in ihrer gegenwärtigen Lage von ihrer Ohnmacht, die öffentliche Ordnung aufrecht zu erhalten, eben so überzeugt ist, wie am ersten Tage ihrer Restauration, und indem es Oesterreich höchst erwünscht ist, seine Occupation zu einer permanenten zu machen. Die Erscheinungen, welche sich uns darbieten, sind folgende: Die beklagenswerthe und sich mit jedem Tage verschlimmernde Lage eines durch herliche Eigenschaften ausgezeichneten Landes, in welchem eine Fülle conservativer Elemente vorhanden ist; ein legitimer Herrscher, der nicht im Stande ist, dasselbe zu regiren; Mittel-Italien fortwährend von Aufbörungen und Anarchie bedroht; Ausdehnung der österreichischen

ht bestehende
(Fr. 3.)
gemeine deut-
stheifigen Thea-
er sein, aller-
Landen; doch
er, Hambur-
vor Waik aus
flugschen Re-
rector Schulze
ung und Be-
auch diesmal
Theodor Hof-
mehrere Jahre
dem Herzog
die Erlaubniß
geschah die-
ihrer Bei-
speciellem pä-
enzen 3 Tage

erts-Linie zw-
welche am 7.
asse der Wan-

Pariser „Con-
seinen letzten
gt habe, die
el Schlimmes
Klassen sehen,
Neuerungen
und so kam
nd Magnesia;